

Zu bitter ist das Bier,
Honig zu süßlich!
Weil nichts nach meinem Sinn,
Weil ich verdrießlich bin,
Bin ich verdrießlich.

Dort wird Musik gemacht,
Dort wird getanzt, gelacht,
Dort wirft man gar den Hut,
Wie mich das ärgern thut!
Ist nicht erprießlich!
Ist nicht nach meinem Sinn,
Weil ich verdrießlich bin,
Ach, so verdrießlich!

Wo ich auch geh' und steh',
Ich meinen Schatten seh'!
Immer verfolgt er mich:

Ist das nicht ärgerlich?
Und, wenn der Himmel trüb,
Ist er mir auch nicht lieb.
Winter ist mir zu kalt,
Frühling kommt mir zu bald,
Sommer ist mir zu warm,
Herbst bringt den Mückensturm,
Mücken auf jeder Hand,
Mücken an jeder Wand.
O wie mich das verstimmt!
O wie mich das erzimmt!
Wie das in's Herz mich brennt!
Himmelskreuzelement! —

Bin ganz verdrießlich,
Weil nichts nach meinem Sinn,
Weil ich verdrießlich bin,
Ach, wie verdrießlich!

5. Adolf Bube.

1. Rolfs Fahne.

Der Fürst an Nordlands Küsten,
Herr Rolf, trat ins Gemach,
Wo ihn drei Töchter grüßten,
Und er zu ihnen sprach:

„Ihr Töchter, meine Wonne,
„Schafft schnell ein Banner;
„Des Adlers Flug zur Sonne
„Webt in die Seide mir.“

Da sang die Jüngste heiter:
„Ich webe für dich gern;
„Du, siegbeglückter Streiter,
„Bleib mir nicht lange fern.“

Da rief die zweite munter:
„Ich webe dir auch gern;
„Dreu wirbt um mich Horgunder
„Im Kampf für dich, den Herrn.“

Da sprach die Älteste traurig:
„Ich webe — doch nicht gern;
„Dein Feind ist mein Baldaurig;
„Ach! — unter geht mein Stern.“

Die Fahne war gewoben;
Des Adlers Sonnenflug
Krauscht' in des Kampfes Loben
Vorauß zum Siegeszug.

Rolf lehrte heim zum Schlosse,
Begrüßt vom jüngsten Kind;
Horgunder sprang vom Rosse
Zur Zweiten Blitzgeschwind.

Sie, nun von ihm errungen
Durch Thaten wunderjam,
Hielt seinen Hals umschlungen
In bräutlich holder Scham.

Doch ach, die Älteste neigte
Mit ihrer Thränen Fluth
Das Banner, das zerfetzte,
Roth von Baldaurigs Blut.

So wehte sie die Seide
Und rief ihn tausendfach,
Bis ihr vom tiefsten Leide
Das Herz im Tode drach.

2. Die schneebeladene Tanne.

Es hat die Nacht den Tannenbaum
Mit frischem Schnee belastet,
Wie froh auf seinem Silberstamm
Die müde Seele rastet.

So, wenn ein Kummer mich bedrängt,
Entfallen mir die Schwächen,
Was abgestorben an mir hängt,
Das laß' ich ruhig brechen.